

Alice Potter 5

von Alice Potter

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1434652678/Alice-Potter-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Was werden Sev und Alice in den Ferien machen? Wie wird Umbringe Alice behandeln? Wird Alice Draco über seine Halbschwester erzählen? Aber das wichtigste: Hat Alice lebende Verwandte?

Kapitel 1

Kapitel 1-Spinner's End

Mit Sev apparierten wir zu einem Spielplatz, dessen Geschichte ich zu gut kannte. Hier hat Sev das erste Mal mit Lil gesprochen.

Schweigend folgte ich Sev zu Spinner's End. Ich traute mich nicht, diese Stille zu unterbrechen.

Außerdem fühle es sich so befreiend an, neben Sev zu laufen und nichts zu sagen.

»Ich habe extra für dich ein Bett gekauft, aber kann es nicht aufstellen! Hilfst du mir?«war das erste, was Sev sagte, nachdem wir schon im Wohnzimmer waren.

»Ja, natürlich!«antwortete ich schnell.

Dann gingen wir im Schlafzimmer, wo die Teile schon lagen. Sev reichte mir eine Bauanleitung von Ikea. Wie ich diese Bauanleitungen hasse. Bilder als ob man 3 wäre und trotzdem kann man es einfach nicht verstehen. Manche Bilder sahen auch aus wie fliegende Untertassen, aber egal am Ende stand das Bett.

Ich hoffte, dass es nicht zusammenbricht bei unserem unvorhandenem Bautalent, was Ikea anging.

»Komm wir wollten dir doch was neues kaufen!«rief mich Sev eines Tages.

»Komme schon!«sprintete ich die Treppen runter, obwohl ich keine Lust auf Shopping hatte, aber Sev hatte gesagt, dass es unser letzter gemeinsamer Tag ist. Ich verstand aber nicht wieso.

Sev lotste mich in ein Tante Emma Laden um die Ecke.

»Dieser Snape ist wirklich ein komischer Typ! Habt ihr ihn schon mal gesehen?«fragte die Besitzerin eine Kundin.

Tratschtanten, dachte ich mir.

Aber sie kannten nicht einmal sein Aufsehen, da die Besitzerin Sev und mir schon zugewunken hatte. Ich wollte eigentlich dazwischen gehen, aber Sev hielt mich auf, ihn amüsierte es wohl, zu sehen, was sie machen würden, wenn sie erfahren, wer er war.

»Ich glaube, dass er schwul ist oder kleine Kinder vergewaltigt!«sagte die Kundin so leise zu der Verkäuferin, welche ihr Recht gab, dass es Sev nicht verstand.

Besser so.

»Hallo, ich bin Emma. Was kann ich für euch tun?«wandte sich die Ladenbesitzerin an uns.

»Ich bin Alice...«fing ich an.

»Und ich bin Severus. Severus Snape.«Sev machte eine Pause, um zu sehen, wie sich Emmas Augen weiteten.»Und wir suchen ein paar neue Klamotten für Alice.«

Emma zog mich mit sich und fragte mich nach meinem Style aus.

Und dies ist er: schüchtern, unauffällig, bequem und drückt meine Meinung aus, lieber bunt und so wenig schwarz wie es geht.

Sie kam mit ein Mix aus verschiedenen Richtungen.

»Snape ist zu groß für dich! Finde dir lieber einen Anderen!«sagte sie, mir den Kleiderstapel in die drückend.

Was sollte das? Sie glaubte doch nicht, dass ich mit Sev zusammen bin.

Ich zog den ersten Pulli an. Er war Türkis und auf ihn stand: Say what you fell.

Die Schrift war von Gummi und da waren auch Wellen. Die Kombination von beiden fühlte sich lustig an.

Ich ging aus der Umkleide raus.

»Das sieht wunderschön aus!«sagte Sev.

»Da kann ich nur zu stimmen!«sagte Emma und ich fühlte mich etwas zu geschmeichelt.

Danach ging ich in die Umkleide und sortierte alles Kurzärmelige raus und auch die Kleider.

»Willst du etwa nicht eins der Kleider ausprobieren?«fragte Emma dann schließlich.

»Kleider?«wiederholte Sev verblüfft.

»Ok, ok.«gab ich nur von mir.

Ich suchte mir ein langärmliges schwarzes Kleid, das 10 Zentimeter unter meinen Kriem reichte und keine Verzierungen vorwies, außer dass es an der Hüfte enger war.

»Kleider stehen dir auch nicht nur Pullis!«sagte Emma schnell.»Und was denken Sie über ihre Freundin?«

Sev verzog das Gesicht und verstand, wieso ich mich nicht wohl fühlte.

»Alice ist nur mein Patenkind!«sagte er entsetzt, nachdem er lange überlegt hatte und ich ihn durch meine Gedanken diese Antwort zugeflüstert hatte.

»Das erklärt einiges!«murmelte Emma kaum hörbar.

Danach bezahlten wir. Ich hatte mir drei langarmige Pullis ausgesucht. Die Kleider gefielen mir alle nicht so richtig, außer ein bisschen das Schwarze, welches ich auch genommen hatte.

»Endlich Freiheit!«sagte ich, nachdem wir den Laden verlassen hatten.

Danach gingen wir zum Spielplatz, also dort wo sich Sev und Lil kennengelernt hatten.

Wir schwiegen, aber es tat gut, und ich schaukelte.

Ich liebe es, zu schaukeln und die Zeit zu vergessen.

Leider hatte ich es nicht versucht, Sev dazu zu bringen, etwas anzuprobieren, aber mit Emma im Laden wäre es eher zu schwierig gewesen und es hätte Sevs schlechter Ruf möglicherweise verschlimmert.

Kapitel 2

Kapitel 2-Der Orden des Phönix

Heute sollte ich dem Ordensmitglied vorgestellt werden.

Also waren wir im Haus der Blacks und ich sollte vor der Tür zur Küche warten, sodass mich Sev und 'Hummel' die anderen Mitglieder vorstellen konnten.

»Kommen wir nun zu einem anderen Punkt!«sagte 'Hummel'.»Wir haben ein neues Mitglied. Ich will von euch, dass ihr sie respektiert und sie nicht auslacht...«

»Wer ist sie?«fragte Remus.

»Ich hole sie. Aber nur damit ich es gesagt habe, ich lege meine Hand für sie ins Feuer...«sagte Sev zur Tür kommend.

»Dann wird sie schlimm sein!«sagte Sirius.

Sev öffnete mir die Tür und ich ging rein.

»Dumbledore, das kannst du nicht tun! Sie ist noch zu jung!«protestierte Molly, als sie mich sah, obwohl sie nicht wusste, dass ich kleiner als Ginny war.

»Wieso darf Harry nicht beitreten, wenn sie es kann?«fragte Sirius und es brach ein Gemurmel.

»Sie will kein vollständiges Mitglied sein. Sie wird uns nur Informationen verschaffen...«erklärte 'Hummel'.

»Das können wir auch!«unterbrach ihn Sirius.

»Ach echt? Ich wusste ja nicht, dass du ab und zu in Voldemorts Gedanken abtauchen kannst, aber wenn das so ist, dann braucht ihr mich ja nicht!«zischte ich ihn an.

»Deswegen legt Snape seine Hand für sie ins Feuer. Sie ist eine Slytherin. Sie wird uns verraten!«sagte Sirius.

»Hast du gesagt: In Voldemorts Gedanken abtauchen?«fragte Moody.

»Ja, habe ich. Ich bin übrigens Alice Dragon Potter, für die die mich noch nicht kennen!«sagte ich und schaute mich um.

Artur und Molly saßen da, neben ihnen Remus, dann Tonks und Sirius. Und neben Sirius saß, ach du Schreck, Diana. Was sollte sie hier?

Dann kannte ich noch Moody und Sev, der neben 'Hummel' saß.

Es gab auch etliche fremde Gesichter.

Alle außer 'Hummel' und Sev schauten mich geschockt an, bis Sirius anfing zu lachen.

»Hast du gerade Potter gesagt, du...«fing Sirius an.

»Ehe du beleidigst sie!«unterbrach ihn Sev.

»Sev, ich kann selber auf mich aufpassen und ich dachte, dass du und James es schon verstanden habt! Und Sirius, wenn du Harry nur im geringsten über seine Adoptivschwester gefragt hättest, würdest du es wissen!«machte ich beide runter.

»Alie?«fragte dann Remus.

»Wenn hast du anderes erwartet, ein Geist?«fragte ich ihn spöttisch.

»Na dann müssen wir uns um sie keine Sorgen machen. Sie war nämlich mal mein Schützling, genau

»Abschaum, Blutverräter! Wie kann Sirius sie hier bringen? Wenn es nur die Mistress wüsste!«hörte ich Kreacker.

»Kreacker?«rief ich aufgeregt.

»Alice! Endlich jemand würdiges!«sagte er.»Ich bringe deine Sachen schon hoch. Sirius' Zimmer?«fragte er und ich nickte.

»Wo ist eigentlich Harry?«fragte ich, nachdem Kreacker hochgegangen war.

»Oben. Er freut sich mit den Anderen, dass er nicht verurteilt wurde und dass er nach Hogwarts darf. Aber warte hier, es gibt gleich Abendessen.«sagte Molly und rief die Anderen, währenddessen sich schon manche Mitglieder aus dem Staun machen.

»Dragon seit wann...«George.

»...bist du hier?«beendete Fred.

Beide waren neben mir appariert, hatten mich aber nicht erschreckt. Das Plop hat sie verraten. Ich, jedenfalls, konnte ohne Geräusch apparieren, welches Sev ab und zu neidisch gemacht hat.

»Seit gerade eben!«antwortete ich knapp.

Dann kam auch schon Harry, der mich in die Armen schloss, und auch Hermine tat es ihn gleich, aber Sirius pfiff, nur während Harry mich umarmte.

»Kriegen wir denn keine Umarmung?«fragten, natürlich, die Zwillinge.

»Nein, diesmal nicht!«antwortete ich.

»Du wirst es nicht glauben, aber Ron und Hermine sind Vertrauensschüler!«sagte Molly, die gerade wieder reinkam.

»Echt jetzt? Glückwunsch! Warte, wieso habe ich denn mein Brief nicht bekommen?«fragte ich mich laut.

»Wir haben unseren auch vor kurzem gekriegt und morgen gehen wir zu Diagon Alley! Und dein Brief bekommst du bestimmt auch gleich!«versicherte mir Hermine, obwohl sie es nicht wissen konnte.

Danach ging ich in meinem Zimmer, um Snowfall, meine Schleiereule, zu füttern.

Es war eigentlich sehr selten, dass eine Schleiereule schwarz war, aber bei Snowfall war es der Fall, vielleicht war es auch nur Zauberei.

Und da kam auch mein Brief, bevor ich einschlief, aber das interessierte mich nicht sonderlich, schließlich war ich etwas froh, nicht die Vertrauensschülerin von Slytherin zu sein.

Kapitel 3

Kapitel 3-Umbridge

Die Schule hatte schon angefangen und wir saßen wieder im Verteidigung gegen die Dunkle Künste. Wie ich Umbridge hasste, dieser rosa Teufel, und ich war nicht die Einzige, nur die Slytherin mochten sie. Ich glaubte, dass ich nie rosa anziehen würde, auch wenn mich jemand umbringen will. Wer würde rosa anziehen wollen, der leider die Bekanntschaft mit Umbridge machen durfte, nein: musste. Aber der Auftritt am ersten Tag war schlimm. 'Hummel' wollte etwas sagen, aber sie räusperte sich. Nein sie quietschte eher.

Ihr kennt doch diese Gummientchen mit der kleinen Pfeife, die quietschen, wenn man sie drückt. Ich dachte schon, dass Umbridge als Kind so eine Pfeife verschluckt hatte. Schade für die Pfeife.

Wegen ihr wurde auch die DA gegründet, das ist auch das einzige Gute, was sie gemacht hatte. Aber ihre Verbote waren absurd.

Aber am schlimmsten waren ihre Methoden, die Leute zu bestrafen. Wegen diese Methoden braute ich ein Mittel, dass die Wunden schneller heilen ließ. Dieses Mittel hatte ich denn DA-Mitglieder gegeben und George und Fred halfen damit sogar anderen, deswegen werden ihre Phiolen am schnellsten leer.

Zu meinem Glück musste ich noch nicht nachsitzen, aber das wird sich bestimmt ändern.

Heute sollten wir in der DA lernen, einen Patronus zu beschwören.

Hermine warf mir interessierte Blicke. Harry wusste nämlich immer noch nicht, dass ich ihn gerettet hatte, zumindest beim Spiel.

Sev hatte Harry gerettet, als er bewusstlos bei Sirius lag.

»Alice! Wieso probierst du es nicht auch mal?«fragte Harry, nachdem er Luna gelobt hatte und es auch die Anderen versucht hatten.

»Muss ich?«fragte ich.

»Ja, natürlich!«antwortete George.

»Oder bist du ein Angsthase?«fragte Fred und der Nebeldrache flog aus meinen Stab, den ich in der rechten Hand hielt, und jagte Fred durch den Raum.

Alle lachten ihn aus, nur Harry lachte nicht.

»Der Drache ist dein Patronus?«fragte Hary schließlich ohne jegliche Emotionen in der Stimme.

»Ja, ist er! Und ihr Zauberstab hat ihr gezeigt, dass er sie ausgewählt hat, indem der Drache erschienen ist!«sagte Hermine stolz.

Wieso hatte ich Hermine erzählt, dass der Patronus mein erster Zauberspruch war?

»Heißt das, dass du mich von den Dementoren gerettet hast und nicht Dumbledore?«schaute mich Harry interessiert an, beim Fragen.

Da hatte es wohl Klick gemacht.

»Dumbledores Patronus ist ein Phönix!«antwortete ich und wollte schon rausgehen, aber Harry hielt

»Danke!«sagte er kaum hörbar.

(P.S. Mein Handy wollte, wegen der Autokorrektur, Umbridge durch Umbringen ersetzen. Ob es Schicksal ist?)

Kapitel 4

Kapitel 4-Halloween

»Jungs, worüber grübelt ihr nach?«fragte ich die Zwillinge.

»Wir wissen noch nicht, was wir am Halloween anziehen wollen...«sagte George niedergeschlagen.

»Wieso zieht sich Fred nicht wie George und George wie Fred. Wird vor allem keinen auffallen!«sagte ich.

»Ach du!«bedrohte mich Fred.

»Sollen wir versuchen Snape dazu zu kriegen, sich zu verkleiden?«fragte ich die Antwort schon wissend.

»Versucht es zuerst!«sagte ich und schubste die Zwillinge in Richtung Snape, alle Gryffindors und Slytherins aus meinem Jahrgang waren auch schon auf ihren Plätzen.

»Wir fragten uns,...«fing Fred nett an.

»...ob Sie sich nicht zu Halloween verkleiden wollen?«beendete George mutig.

»Was haltet ihr beiden von mir? Das können wir gerne heute nach der Schule besprechen!«sagte Sev und die Zwillinge kamen auf mich zu mit dem Haben-wir-doch-gesagt-Blick.

»Das werden wir sehen!«murmelte ich leise und ging vor.

»Sev...«fing ich fröhlich an.

»Ich werde mich nicht verkleiden, auch wenn morgen dein 15. Geburtstag ist.«parierte er schnell.

»Verbesserung: Morgen werde ich 14...«fing ich an.

»Du wirst morgen erst 14!«wiederholte Sev verblüfft.»Dann musst du nicht nur eine Klasse übersprungen haben, sondern auch ein Jahr früher eingeschult worden sein. Wirst du morgen wirklich 14?«

»Ja, ich werde morgen 14 und weil ich die nächste Frage nicht mehr hören will, hier ist die Antwort: Ja, ich bin auf James' und Lils Todestag geboren worden. Und die Erklärung dazu ist ganz einfach: Ich bin gegen 1 geboren, gegen Mittag adoptiert und gegen 11 sind dann James und Lil ermordet worden.«sagte ich mit trauriger Stimme.

»Aber das Leben geht weiter, und?«sagte ich fröhlich.

»Nein, ich werde mich nicht verkleiden!«wiederholte er seine Antwort.

»Wenn es nicht auf die leichte Tour geht, dann eben auf die Harte!«sagte ich todesernst und holte ein Umschlag aus meiner, mit Magie endlos vergrößerten, Tasche.

Ich reichte Sev den Umschlag, in dem Bilder von ihm in peinliche Situationen waren, sogar von dieses Jahr. Sevs Gesichtsausdruck verfinsterte sich, er wusste, dass ich auch die dazugehörigen Geschichten erzählen würde, wenn ich die Bilder jemanden zeigen würde. Und außerdem waren es nur Kopien, also könnte er das Original nicht zerstören.

»Und wenn man sich fragt, wieso du halbwegs eine Slytherin bist, beweist du, dass du ganz nach Slytherin gehörst!«sagte Sev mir den Umschlag zurückreichend.

»Aber für dieses Jahr wird dir ein Vampir genügen müssen!«mahnte er mich.

»Das heißt, dass du dich teilweise davor drückst. Ok, aber nächstes Jahr würde ich auf ein Werwolf etwas ähnlichem tippen!«antwortete ich schnell und ging zu den Zwillinge.»So macht man es!«

»Was war das gerade?«fragten beide wie aus einem Munde.

»Nennt man auch Erpressung! Und dabei gibt es eine goldenen Regel: Entweder man will zuerst wenig und dann immer mehr, wie bei Sev, oder man haut den Nagel gleich in die Wand!«sagte ich triumphierend.

»Und was wäre ein Beispiel für das Zweite?«fragte George.

»Wie zum Beispiel, man sagt Draco, das seine Halbschwester in Gryffindor ist und noch dazu ein Jahr kleiner...«sagte ich, ohne nachzudenken.

»Das hast du dir ausgedacht!«unterbrach mich Fred.

»NEIN! Sehe Elizabeth. Graue Augen...«fing ich an.

»Und braune Haare, oder bist du farbenblind?«fragte Draco.

»Nur gefärbt, bei ihren Ansatz sieht man manchmal, dass ihre Haare eigentlich weißblond sind!«sagte ich und wollte auf meinem Platz gehen, wo ich schon meine Tasche abgestellt hatte, wäre da nicht Pansys Schrei.

»Was ist los?«fragte ich und Pansy zeigte auf Seremona, die in meiner Tasche gewesen war und deren Kopf und ein bisschen ihres Körpers sichtbar waren.

»Ach, Pansy, du hast doch nicht etwa Angst vor Schlangen!«sagte ich, während ich mit meiner linken Hand den Boden berührte und Seremona auf mich kletterte. Sie liebte es, sich um meinen Körper zu schlingen und ihn wie ein Kletterpark zu nutzen. Seremona war sogar inzwischen 3 Meter lang.

»Was machst du da? Bist du total bescheuert? Sogar ein Slytherin wird sich nicht trauen, eine Königskobra zu berühren, und du lässt dich erwürgen!«sagte Pansy.

Ich gebe zu, dass Seremona um meinen Hals gekrochen war und jetzt ihren Kopf auf meine Schulter eingebettet hatte. Ich verdrehte nur die Augen.

»Was ist wenn sie dich beißt?«fragte Sev.

»Sie hat auch einen Namen, nämlich Seremona! Und sie wird mich nicht beißen, sie hört auf mich!«sagte ich sicher, ohne zu beachten, dass ich gerade mein größtes Geheimnis preisgegeben hatte.

»Sie hört auf dich?«wiederholte Sev, aber ich beachtete ihn nicht.

{Krieche zurück in meine Tasche!}befahl ich Seremona und sie tat es auch.

»Du sprichst Parsel?«sagte Harry mit einer Stimme, die es andeutete, dass es mehr eine Frage war.

»Ja, seitdem ich sechs bin, aber ich hatte die Schlangen seit meinem dritten Geburtstag verstanden, damals hatte ich jedoch gedacht, dass mir die bauchsprechenden Kinder aus dem Waisenhaus Streiche spielen. Ist keine große Sache!«antwortete ich kleinlaut.

»Keine große Sache!«schrie Sev.»Wie viele Leute, glaubst du, sprechen Parsel?«

»Drei, na und?«fragte ich, mich nicht aus der Fassung bringen lassend.

»Und welche Personen sind es?«fragte Fred.

»Der Erbe Slytherins, Harry und ich.«antwortete ich, obwohl es mir egal war.

»Wer ist denn der Erbe Slytherins?«fragte George.

»Einfach: Voldemort. Hättest du dir doch denken können, oder etwa nicht?«zischte ich ihn an.

Alle Leute waren aber bei Voldemort verstummt.

»Was ziehst du morgen an?«fragte George.

Er wollte die peinliche Stille brechen.

»Sieht ihr morgen. Aber ein Tipp: Es passt super zu Slytherin!«sagte ich, wobei ich die Beiden aus dem Zimmer schubste.

Am nächsten Tag verkleideten sich alle. Ich auch.

Seremona hatte mit ein paar ungiftige Schlangen aus dem Verbotenen Wald gesprochen und ich hatte jetzt neun 50 Zentimeter lange Schlangen, die ich in meiner Frisur einbauen konnte.

Und ich bin mir sicher, dass es jetzt alle verstanden habe.

Ich wollte Medusa sein.

Dank meiner Methamorphmagiefähigkeiten konnte ich sogar basiliskenrote Augen haben.

Es sollte so aussehen, als ob ich jemanden versteinern könnte.

Die Feier konnte also jetzt beginnen!

»Hi, Jungs! Nach wem sucht ihr?«fragte ich, den Zwillinge erschreckend, die sich wie Zombies verkleidet hatten.

»Nach Dragon!«antwortete George, während Fred dazu parallel»Nach Alice!«antwortete.

»Dann ist eure Suche beendet!«sagte ich stolz.

Beide musterten mich von oben bis unten an, bis George das Wort ergriff.

»Du bist nicht die Einzige, die wie Medusa vekleidet ist...«

»...Aber die Einzige mit echten Schlangen!«beendete Fred.

Ich schaute mich um und fand Sev, der fast so wie immer aussah, nur anderer Umhang, Vampirzähne und gewaschene Haare, aber ich fand auch Pansy, die auch Medusa war, aber sie hatte Plüschschlangen im Haar.

Ich ging zu ihr.

»Tolle Verkleidung, Pansy. Du auch Daphne!«sagte Draco, der Vampir.

»Pansy, echt tolle Idee, Medusa zu sein! Wie ist dir das eingefallen?«fragte Blaise, ich konnte nicht verstehen, was er war.

»Ich wollte einfach die Einzige sein, die so verkleidet ist...«fing sie an und schaute verträumt Draco an.

»Ich auch, aber wir kriegen nicht das, was wir wollen!«unterbrach ich sie.

Alle schauten mich komisch an, denn Pansys Schlangen baumelten herunter und meine bewegten sich sogar, so wie ich es wollte. Ich konnte ihnen durch meine Gedanken sagen, was sie tun sollten und das taten sie, weil es lustig war.

»Im Vergleich dazu sieht Pansys Kostüm wie nichts aus!«lobte Draco und bekam ein Todesblick von Pansy und ich, ich konnte mir ein Lächeln nicht verkneifen.

»Darf ich bitten?«fragte Draco und ich hob die Augenbrauen.

»Hast du denn keine Angst, versteinert zu werden?«fragte ich provozierend.

»Das nehme ich im Kauf, aber beschütz dein Hals, denn ich kann für nichts garantieren. Und ich werde auch beim Geburtstagskind nicht schonender sein!«machte sich dieser lustig.

Hatte er denn etwa vergessen, was ich gestern gesagt hatte, dass er eine Halbschwester hat? Heute er mich doch hassen, oder etwa nicht?

Ich nahm die Hand, die er mir hinhielt und er zog mich auf die Tanzfläche, auf der auch Fred und Angelina waren.

»Und wollen wir eine Fliege machen?«fragte mich Draco nach ein paar Tänze.

»Wird das denn keinem auffallen?«fragte ich zurück.

»Höchstens Pansy, aber die ist uns doch egal!«sagte er und hatte auch Recht, also ließ ich mich von ihm ziehen.

Wir gingen also gemeinsam zum See.

»Und was wollen wir hier machen?«fragte ich und Draco hatte anscheinend schon auf diese Frage gewartet.

»Wie wäre es mit Schwimmen?«fragte er.

»Hilfst du mir aber davor, die Schlangen aus meinem Haar zu kriegen?«stellte ich meine Gegenfrage.

»Du wirst es machen!«sagte er fast sprachlos.

»Hilfst du mir jetzt mit den Schlangen? Ja oder nein...«

»Aber natürlich!«sagte er zufrieden, ging hinter mir und fing meine Frisur aufzumachen.

Er hatte alle Schlangen schon raus, aber er spielte immer noch mit meinen Haaren, bis er mich am Hals biss, natürlich ohne die künstliche Vampirzähne, und ich mich erschrocken umdrehte.

»Ich habe doch gesagt, dass du auf dein Hals achten sollst!«brachte er lachend hervor.

»Spinner!«

Echt jetzt? Das war meine einzige Reaktion?

Doch dann hob mich Draco hoch und ging in dem See, bis ihm das Wasser zu den Hüften reichte.

Und ich, ich hatte mich an ihn geklammert und ihn fester umarmt.

Falls ich heirate, lasse ich mich bestimmt nicht so ins Haus tragen!

»Und soll ich dich jetzt fallen lassen?«fragte er leicht schelmisch, dann küsste er mich etwas länger und warf mich schließlich hoch.

Wer hoch will, kann auch tief fallen.

Zwar passte es nicht so ganz, aber eine kleine Ähnlichkeit war doch vorhanden.

Ich landete im Wasser und versuchte unter Wasser zu bleiben.

Draco fing auch recht schnell an, zu suchen, und da ergriff ich die Gelegenheit und drückte ihn ins Wasser.

»Jag mir nie wieder so ein Schreck ein, verstanden?«kam er endlich zu Wort.

»Und was ist, wenn ich es nicht verstanden hab?«fragte ich zurück.

»Dann...«fing er an, machte aber nicht weiter, sondern kitzelte mich durch.

Danach schwammen wir ein wenig und gingen auch zurück zum Schloss.

Nach ein paar Tagen hatte Umbridge auch ein neues Verbot: 20 Zentimeter Abstand zwischen Jungen und Mädchen.

Alle wurden dafür bestraft und den Slytherins passierte nichts, auch wenn sie knutschten.

Kapitel 5

Kapitel 5-Die Schlange

Seit Tagen ging ich fast regelmäßig zu 'Hummel', um ihn meine Visionen, so nannte 'Hummel' es, zu erzählen, also die Gedanken von Voldemort. Und immer war dieses Gefühl da, das Gefühl der Vollendung eines Planes näher zu sein.

Ich musste zu 'Hummel' gehen, auch wenn es für mich unwichtig zu sein schien.

Und heute war meine Vision total verrückt. Ich wollte und hatte Artur gebissen, also machte ich mich auf den Weg zu 'Hummel's Büro. Aber Harry war schon da, vor mir, und hatte die gleiche verrückte Vision.

Wir mussten noch etwas in die Schule bleiben und Artur wurde Dank Harrys Vision gefunden, nur Sev und 'Hummel' durften über meine ganze Visionen etwas wissen, also vom Inhalt, meinte ich. Aber manche Teile meiner Visionen wurden auch den anderen Ordensmitglieder erzählt.

Endlich durften wir zum Hauptquartier des Ordens und Artur war auch schon da.

Ron und die anderen Weasleys waren ziemlich froh, dass er nicht tot war und bedankten sich bei Harry.

Oh, Mann! Ich hatte inzwischen vergessen Ron Donald zu nennen, dies würde sich bald wieder ändern.

Die Weihnachtsferien waren cool und zum ersten Mal bekam ich ein Weasley-Pulli mit vorne ein riesiges A und hinten ein riesiges D. Vorne war es rot mit goldene Schrift und hinten dunkelgrün mit silberne Schrift. Aber eigentlich gab es kein Vorne und kein Hinten, denn man konnte es tragen, wie man wollte.

Ich hoffte nur, dass das D wegen Dragon stand und nicht wegen Draco, aber das konnte schließlich keiner wissen.

Übrigens Sirius versuchte den Schützling von Moody, also Tonks, und Remus, also Moony, zu verkuppeln. Lustig, oder? Moodys Schützling und Moony. Und ich glaubte nicht, dass dies wie geplant verlief, schließlich dachte Remus zu sehr nach und handelte nicht einfach.

»Willkommen zurück!« begrüßten uns Luna und Neville nach dem Ferien, aber mir ging immer wieder etwas durch den Kopf und zwar dachte ich über diese Schlange nach.

Ich glaubte, dass sie Nagini hieß, aber ich könnte es nicht wissen, also ging ich zum Verbotenen Wald, um mir Seremona zu sprechen.

Ich wartete lange, bis ich etwas bemerkte, dass in meiner Richtung schlängelte. Es war nicht Seremona, aber wer war es dann?

{Wer bist du?} fragte ich direkt.

{Ich bin Nagini, du wolltest mit mir sprechen?} antwortete er.

{Woher weißt du das?} fragte ich schnell.

Nagini war sehr nett und er wollte Harry auch nichts antun, aber er ging auch schnell wieder mit der Entscheidung, dass er sich vielleicht nicht beherrschen könnte, wenn er länger bleiben würde.

Kapitel 6

Kapitel 6-Verboten sind da, um nicht beachtet zu werden.

Ich ging mit Fred durch den Kerker. Er hatte mich hierher bestellt, erzählte mir aber nicht warum. Wir liefen lange neben einander, bis er zum Stehen kam.

»Du fragst dich bestimmt, wieso ich mich mit dir verabredet habe?... Nun, willst du mir denn nichts erzählen...«sagte er provozierend.

»Was gäbe es denn, zu erzählen?«fragte ich sichtlich verwirrt.

»Na! Du und Draco versteht euch doch blendend! ?warf Fred ein.

Ich wusste, dass er es ahnen könnte, aber trotzdem hätte er es nicht wissen können, da wir uns mit Draco öffentlichen immer stritten.

»Na? Hat es dir die Sprache verschlagen?«fragte er und meine Miene verfinsterten sich.

»Du wirst es niemanden erzählen!«zischte ich befehlend.

»Keine Sorge, dein Geheimnis nehme ich mit ins Grab!«vergewisserte er mir und ich wollte auch gehen, doch er pachte mich am Arm und wirbelte mich herum, sodass ich ihn ansah.

»Doch wieso er, wieso nicht...«fragte Fred, wurde aber unterbrochen.

»20 Zentimeter Abstand zwischen Jungen und Mädchen!«rief Draco, der mit Blaise in Schlepptau kam.

»20 Punkte Abzug für Gryffindor!«sagte Blaise.

»Blaise! Ich weiß, dass deine mathematischen Fähigkeiten noch etwas zu wünschen übrig haben, aber wenn du von mir Punkte abziehst, musst du sie auf meinen beiden Häusern verteilen!«parierte ich. Hatte das gerade wirklich meinen Mund verlassen? Seit wann nahm ich Bezug auf der Mathematik, zwar war ich da gut, aber nur weil immer Sprachen auch langweilig war.

»Ich kümmere mich um sie, Blaise! Kümmere dich um Fred!«sagte Draco und Blaise, welcher wütend war, gehorchte.

Fred wackelte einfach mit den Augenbrauen. Ich hätte ihm eine geklatscht, aber schon war er mit Blaise verschwunden.

Draco kam mir näher und drückte mich gegen die Wand. Er wollte mich küssen.

»20 Zentimeter Abstand zwischen Jungen und Mädchen!«äffte ich seine Stimme nach.

»Das gilt für mich nicht!«sagte Draco nach einer Überlegungspause, auf das Zeichen vom diesen komischen Kommando tippend.

Dann küsste er mich innig.

»Weißt du, was mir noch erlaubt ist?«fragte er und seine Hände wanderten von meiner Taille unter meinem T-Shirt und weiter höher.

Sofort stoß ich Draco zurück. Ich liebte ihn, aber dafür war ich nicht bereit. Ich war 14, für das 1. Mal war das zu früh, meiner Meinung nach. Draco sah mich unsicher an, als ob ich gerade gesagt hätte, dass ich ihn nicht mehr liebe.

Ich beugte mich vor und flüsterte ihm ins Ohr, das ich nicht bereit war.

Seine Unsicherheit war verschwunden.

Kapitel 7

Kapitel 7-Prüfungen

Fred und George schmissen die Schule hin und verabschiedeten sich von allen mit einem Feuerwerk während der theoretischen Prüfung für Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Die beiden würden mir fehlen, aber ich hatte noch Donald zum Ärgern.

Heute hatten die Slytherins und die Gryffindors ihre praktischen Prüfungen in Verteidigung gegen die Dunklen Künste und Zaubersprüche.

Zuerst mussten wir zu Sev. Harry war ganz und gar nicht froh, aber ich konnte es nicht erwarten.

Wir brauten einen Trank, an dessen Name ich mich nicht mehr erinnern kann.

Sev ging dann durch die Klasse und machte viele runter, musste aber Hermine ein Ohnegleiches geben, auch wenn die Note erst später durch ein Brief gekündigt wird.

»Wie ich sehe, hast du dein Talent nicht verloren!«flüsterte mir Sev zu und ließ mich wissen, welche Note ich haben werde.

»Draco, manche Gryffindors könnten sich gerne ein Beispiel an dir nehmen!«sagte er, obwohl Draco bestimmt nur ein Annehmbar haben würde, wäre er nicht Sevs Liebling.

»Viel Glück bei der nächsten Prüfung!«sagte mir Sev, nachdem ich als Letztes im Raum geblieben war, und zwinkerte mir zu. Was hatte er getan?

»Setzt euch! Ihr werdet nach euren Namen gerufen!«wies uns Umbridge zurecht.

Ich setzte mich neben Hermine. Sie kam recht schnell dran, dann war auch noch Draco dran.

Und irgendwann ging ich selbstbewusst vor. Ich hatte diese Prüfung schon einmal abgelegt, also war ich nicht im Geringsten aufgeregt.

Ich machte mich schon auf den Weg raus, als die Prüferin mich aufhielt, so wie letztes Mal.

»Professor Snape hat mich angesprochen, dass du ein Patronus kannst und er murmelte etwas von non-verbal.«erklärte sie mir und ich fühlte mich wieder unglaublich.

Ich zeigte ihr einen non-verbalen Patronus, aber nur damit sie mich schneller gehen lässt.

»Kannst du noch irgendwas anderes non-verbal?«fragte sie, während Umbridge fast die Augen aus dem Schädel ausfielen.

Das geschah ihr Recht.

»Was wollen Sie sehen?«fragte ich die Prüferin.

»Kannst du alles was du willst, non-verbal vorführen?«fragte diese erstaunt zurück.

»Schon, wollen Sie noch irgendwas sehen, oder nicht?«fragte ich, wofür ich mich hätte ohrfeigen können.

Ich kam so streberhaft rüber.

»Draco, du willst es nicht glauben, aber unsere Dragon kann ein Patronus non-verbal Blaise, als er rauskam.

Konnte er nicht die Klappe halten, alle anderen hatten mich darauf nicht angesprochen. Wieso musste er unbedingt die Ausnahme sein?

»Blaise, das ist nicht die Rede wert!«sagte Pansy.

Man konnte ihrer Stimme deuten, dass sie es nicht wollte, dass Dracos Aufmerksamkeit mir galt. Das wollte ich auch nicht, zumindest vor dem Anderen.

»Wie sieht dein Patronus aus?«fragte Draco, doch ich war mir sicher, dass diese Frage auch auf die Zungen der Anderen lag.

»Ein Ungarischer Hornschwanz!«sagte Harry stolz.

Er war derjenige, der den Drachen am besten kennen sollte. Danach entstand eine Diskussion, bei der ich mich unauffällig entfernen konnte.

Kapitel 8

Kapitel 8-DA und Kommando

In letzter Zeit traf ich mich sehr oft mit Draco. Er versuchte es ab und zu, aber ich wollte es nicht und das akzeptierte er, aber er versuchte es trotzdem, selten aber egal.

Aber jetzt hatten wir DA und da sollte ich lieber nicht über Draco denken.

Was mir normalerweise gelang, konnte ich heute nicht. Und wenn man mich fragte wieso, Voraussetzung jemand außer Fred wüsste es, hatte ich das nicht beantworten können, denn ich konnte mir die Frage selber nicht beantworten.

Aber es war so und ich konnte es auch nicht ändern. Es war auch irgendwie lustig: Ich konzentrierte mich immer sehr gut und heute, heute war ich nicht einmal körperlich bei der Sache, denn normalerweise machte mein Körper, das welches ich gemacht hätte, wäre ich geistlich anwesend. Auf einmal brach eine Wand ein und alle fingen an, zu rennen. Ich rannte mit den Strom mit, doch ich ging in den Kerker, obwohl es kein anderer machte.

Mich packte ein Arm und zog mich, wobei ich fast hingeflogen hätte.

»Du machst bei Harrys Gruppe mit!«sagte eine Stimme aufgebracht und an die Art der Aussprache von Harrys Namen wusste ich, dass es Draco war.

»Du machst bei diesem komischen Kommando mit! Beschuldige also nicht mich!«zischte ich.

»Du bist süß, wenn du dich durch das Runtermachen von anderen Leuten verteidigst.«sagte er und mir lief ein kalter Schauer über den Rücken.

Jetzt kommt etwas schlimmes, dachte ich mir.

»Aber Umbridge hat dich gesehen und du musst mitkommen.«sagte Draco und fügte ein leises

»Entschuldigung!« dazu, welches er mir ins Ohr flüsterte.

Wir mussten wegen Umbridge schreiben und alles ritzte sich in unsere Hände. Sie hatte sich zu Manchen, oder mit anderen Worten nur für mich, besondere Sätze einfallen lassen.

Ich musste Ich soll bei Entscheidungen mein Gehirn verwenden! schreiben und alle andere Ich soll Umbridge's Regeln beachten und nicht missachten!

Und Umbridge war auch noch blind! Ich hatte Ich verwende immer bei Entscheidungen mein Gehirn weise und gerecht! geschrieben und die hatte es nicht einmal bemerkt. Aber wenn ich davon eine Narbe haben werde, zumindest eine, die mir mehr gefällt. Wobei Stay Strong! am schönsten gewesen wäre, aber der Unterschied war zu groß.

»Was habt ihr zu eure Verteidigung zu sagen?«fragte Umbridge hochnäsig.

Wir, also Harry, Donald, Hermine, Luna, Neville, Ginny und ich waren noch einmal in der rosa Höhle gelandet, da Harry eine Vision hatte, dass Sirius Hilfe brauchte und an 'Hummel' konnten wir uns nicht wenden, der war geflohen, nachdem die DA aufgefliegen war.

Aber zurück zum Geschehen:

Ich hätte ihr gerne eine gehauen, aber das wäre nicht gut rübergekommen, vor allem nicht bei einem Verhör.

Ich spürte eine Art Elektrizität in meinem Haar und wusste, dass es der Todesfluch sein musste, aber wollte niemanden umbringen, auch wenn es Umbridge verdient hätte...

Was dachte ich da! Niemand verdient den Tod, auch Umbridge nicht. Es gibt aber immer eine Ausnahme, wie bei jeder Sprache, und zwar war diese Ausnahme: Voldemort, der hätte es verdient. Sev hatte mir doch gesagt, ich solle mein Temperament unter Kontrolle kriegen und dann würde auch niemanden etwas passieren, aber wegen Umbridge hatten wir keine Zeit zum Üben.

»SNAPE! Komm her! Ich brauche noch etwas Veritaserum!«befahl Umbridge.

»Ich habe keinen mehr!«log sie Sev an.

Zum Glück konnte sie es nicht ahnen.

»Sie haben mein Vorrat bei Miss Chang verschwändet! Ich hatte Ihnen gesagt, dass nur ein paar Tropfen gereicht hätten!«belehrte Sev sie.

»Wann werden Sie Veritaserum haben?«fragte Umbridge, leicht ungeduldig.

»In einem Monat...«fing Sev an.

Er wollte noch bei Vollmond sagen.

»Geht das nicht schneller?«fragte Umbridge leicht kindisch.

»Wenn Sie sie vergiften wollen, dann nicht, aber ich wäre dabei!«sagte Sev belustigt in meine Richtung schauend, fast hätte ich ein Lachflash gekriegt.

Also ich habe mal fast ausversehen Sirius vergiftet, da mich dieser beleidigt hatte, von wegen Mädchen sind keine echten Rumtreiber. Zum Glück hatte es Sev verhindert und am Ende war es bloß ein Streich, der Sirius zum Krankenflügel befördert hatte.

Man sollte eben keinen umbringen, genauso wie man keinen Umbridge's Nähe zumuten sollte.

»Sie haben Snüffel bei sich!«schrie Harry in Sevs Richtung.

»Wissen Sie wovon er spricht?«fragte Umbridge.

»Nein, das weiß ich nicht! Aber manchmal frage ich mich auch, ob er noch ganz dicht ist?«lenkte Sev ab und ging auch.

Er hatte Harry verstanden und wollte es prüfen, das wusste ich, aber Harry würde mir nicht glauben, vor allem nicht nach Sev's Aussage.

»Harry, sag Ihr endlich von der geheimen Waffe!«forderte Hermine Harry auf.

»Nein...«wehrte sich Harry, der aber leicht verwirrt war.

»Anscheinend weißt Miss Granger, wenn Sie verloren hat! Na los! Miss Potter kommt auch mit!«forderte Umbridge auf.

Danach gingen wir in den Wald. Wieso hatte mir keiner auch noch irgendetwas über Grawp erzählt? Jetzt auch egal! Aber er war sehr nett, zumindest wenn man nicht kreischend davongerannt ist: Umbridge.

Kapitel 9

Kapitel 9-Rettungsaktion

Danach hatte Harry eine Idee, wie wir, also Harry, Donald, Hermine, Luna, Neville, Ginny und ich, zum Ministerium gelangen, nämlich mit Thestralen.

Es gab aber nur sechs Thestrale, deswegen mussten Harry und ich uns einen teilen.

Mitten im Flug konnte ich endlich die Frage loswerden, die ich hatte, seitdem Harry die Thestrale vorgeschlagen hatte.

»Harry. Wieso kannst du die Thestrale eigentlich sehen?«fragte ich wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

»Weißt du, als Viktor und ich über Hermine geredet hatten, also nach der Aufgabe mit dem See, da haben wir Mr. Crouch Senior gefunden. Ich bin Dumbledore holen gegangen und aus einem Fenster hatte ich einen grünen Blitz erkannt. Obwohl ich keine Einzelheiten sehen konnte, habe ich gesehen, wie Mr. Crouch gestorben ist!«erklärte er und schien froh zu sein, dass wir da waren.

»Kommt mit die Telefonkabine ist der Eingang!«sagte er an allen gerichtet.

In der Kabine drückte er 662442.

(Bei Tastenhandys ist 662442(in englischen Original) die Kombination für Magic, im Deutschen ist die Kombination 662443 und ist für Magie. Nicht wundern!)

Danach fragte so eine gequälte Stimme, was wir im Ministerium zu tun hätten.

»Wir müssen Sirius retten!«antwortete Harry schnell.

Dann fing die Kabine an sich nach unten zu bewegen und wir bekamen Anstecker mit der Aufschrift Rettungsaktion . Den würde ich als Andenken behalten.

Danach gingen wir in den neunten Stock. Nur wenige wussten, was sich in diesen Stock verbarg, auch wenn sie schon mehrere Jahre im Ministerium gearbeitet haben.

In diesem Stock gab es viele Türen und irgendwo unter den vielen Räumen gab es einen Raum, in dem Prophezeiungen aufbewahrt wurden.

Wir suchten und fanden diesen Raum, aber Sirius war nicht da.

Ich wusste, dass etwas komisch sein musste, da Harry eine Vision hatte, die ich nicht ansatzweise gesehen hatte.

Musste Sev Harry nicht Okklumentik beibringen? Anscheinend war draus nichts geworden.

»Harry! Hier steht dein Name!«rief Neville.

Unter einer kleinen Glaskugel stand wirklich Harrys Name.

Harry nahm sie, was ein Fehler war. Denn die Todesser, die sich in diesen Raum versteckt hatten, hatten nur darauf gewartet.

Wir mussten nur hier raus.

Wir gingen in ein komischen Raum mit einem Torbogen.

Ich hatte sogar einen Zweikampf mit Lucius, den ich gewann, aber er schien, mir am Ende kein

Danach griff er Harry an und Harry übergab ihm die Glaskugel, um die anderen zu beschützen. Nett gemeint!

Die Todessern hatten das, was sie wollten, doch der Orden des Phönix kam uns schon zu Hilfe.

Und was machte Harry, er schupste Lucius so, dass dieser die Glaskugel fallen ließ.

Harry und die Anderen gingen raus, aber ich blieb dort. Ich hatte Sirius bemerkt, der leichtsinnig hierhergekommen war.

Bellatrix feuerte verschiedenen Flüchen nach ihm, bis sie ihn mit einem Folterfluch traf. Ich konnte nichts machen. Ich sah Sirius durch den Torbogen verschwinden, aber wie er verschwand. Er lächelte so, als ob er so sterben wollte und andererseits wäre er jetzt mit seinen aufreißerischen hohlköpfiger, wie er sich und James genannt hatte, Freund James vereint

(Sorry, Janine!)

Hoffentlich richten die Beiden nicht zu viel Chaos jenseits, aber da ist ja noch Lily, die ihnen aufhalten würde.

Ich ging auch raus aus diesem Raum mit Tränen in den Augen. Ich sah Harry und 'Hummel', welche von Reportern nur so umzirkelt wurden. Beide kamen mir entgegen und nahmen mich mit, so dass wir gemeinsam wegapperierten.

Lucius und den anderen Todessern waren wohl von den Ministern nach Askaban gebracht worden. Das würde der Familienehre der Malfoy schaden, das wusste ich jetzt schon.

Kapitel 10

Kapitel 10-'Hummel'

'Hummel' rief mich am letzten Schultag zu sich.

»Guten Morgen, 'Hummel'! Wie geht es?«fragte ich, als ich in sein Büro eingetreten war.

»Guten Morgen, Alice! Gut! Aber wir haben etwas Wichtiges zu besprechen! Setzt dich!«sagte er und deutete auf ein Stuhl, gegenüber von seinem.

Er wartete wohl darauf, dass ich mich setze, bevor er fortfuhr. Also tat ich es und versuchte, mich zu konzentrieren, obwohl ich mit meinem Gedanken schon in den Ferien war, die ich mit Sev verbringen würde.

»Alice, es tut mir Leid, dass du folgendes erfahren musst und auch dass ich es die letzten Jahre nicht gebracht hatte, es dir zu sagen!«fing 'Hummel' an.

Worauf wollte er hinaus?

»Weißt du! Ich habe erfahren, dass es Larissa gegeben hatte, nachdem sie schon längst gestorben war... Um es jetzt noch kurz zu halten, du wirst deine Ferien nicht bei Severus verbinden, sondern bei deinem untröstlichen Opa, der nicht den Mut hatte, es dir früher zu sagen!«sagte er.

Hatte er sich gerade selber gemein und wieso erzählte er mir nicht den Grund, es mir verschwiegen zu haben, kamen manche Fragezeichen in mein Kopf auf.

»Den Grund, wieso ich es dir vorenthalten habe, wirst du erfahren, wenn du dann alt genug bist, um es zu verstehen und es auch verdauen zu können!«sagte er geheimnisvoll.

»Aber jetzt: Freu dich auf die Ferien mit dein Opa!«sagte er fröhlich.

Ok, das war viel zu viel Information in diesem kurzen Gespräch und vor allem weckte es nur meine Neugier, wieso er mir es nicht früher gesagt hatte.

Kapitel 11

Da ich Vorwörter hasse, packe ich mal meinen Zorn hinten.

alice Potter mit dem kleinen A: Es ist nicht lustig.

Desto mehr freue ich mich, dass ihr meine FanFiction gelesen habt.

Glaubt nicht alles, was ihr in dem Kommissariat liest, vor allem nicht, wenn da steht, dass ich die FanFiction nicht mehr weiterschreibe.

Aber etwas Gutes hatte der Kommentar: Ich weiß jetzt, was headl bedeutet!

Die Fortsetzung heißt Alice Potter 6 und ich hoffe, dass dieser Teil euch gefallen hat. Eigentlich wollte ich, dass die Teile ca. bis genau 15 Kapitel haben, aber ich wollte euch nicht auf die Folter spannen.

Hoffe, dass ihr dranbleibt.